



Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung

NEWSLETTER 01/2019

Editorial

OWUS im 25. Jahr seines Bestehens

2019 ist ein Jubiläumsjahr für unseren Verband. Im Oktober 1994 wurde in Strausberg bei Berlin der erste Landesverband von OWUS gegründet. Man sollte meinen, dass ein solches vergleichsweise winziges Ereignis kaum öffentliche Beachtung fand. Dem war aber nicht so. Die Junge Welt stellte dem damaligen stellvertretenden Bundesvorsitzenden der PDS in einem Interview die Frage, „Wird die PDS jetzt zur Unternehmerpartei?“ Die Zeitschrift Wirtschaft+Markt stellte die Vorsitzende des Arbeitsvorstandes Christa Luft in ihrer neuen Funktion unter dem Titel „Ein Tanz auf dem Seil“ und einige Gründungsmitglieder mit der Behauptung „Markt statt Marx“ vor. Die Wirtschaftswoche titelte gar „Pfleger der Rebellion“ und meinte dazu, „die SED-Erben haben eine neue Wählerklientel entdeckt: ostdeutsche Mittelständler“. Neues Deutschland war da etwas vorsichtiger. Unter der Überschrift „Unternehmungslust und / oder Unternehmerlust?“ stellte die Tageszeitung wertfrei fest, „in Brandenburg wirkt die PDS bei Gründung eines Unternehmerverbandes mit und findet das in Ordnung“. Die Morgenpost stellte sorgenvoll die Frage „Seilschaften oder ‚linke Kapitalisten‘?“ und meinte erklären zu müssen, „warum sich Unternehmer an die Seite der PDS begeben.“ Die Berliner Zeitung hatte mit der Überschrift „Postsozialistische Selfmade-Kapitalisten“ gleich eine Wertung bei der Hand, die von der bürgerlichen Presse noch mit solchen Titeln übertroffen wurde, „Linke Kapitalisten“ (Die Zeit), „Die linken Bosse“ (Süddeutsche Zeitung) und „PDS-Unternehmerverband – Hinter einer Mauer des Schweigens verstecken sich die Firmenchefs mit SED-Vergangenheit – Ellbogeneinsatz selbstverständlich“ (Rheinischer Merkur). Inzwischen ist es in der Presselandschaft ruhiger geworden, viele haben sich daran gewöhnt, dass es einen gesellschaftlich linksorientierten Unternehmerverband gibt. Neues Deutschland und Junge Welt sind Mitglieder geworden. Landesverbände in Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen entstanden ebenfalls Mitte der 1990er Jahre, Mecklenburg-Vorpommern folgte 2017. 1999 wurde der bundesweite OWUS-Dachverband gegründet. Der Landesverband Bayern sowie Gründungsvorbereitungen in Hessen und Niedersachsen hatten jedoch keinen Bestand.

Geändert haben sich in diesen Jahren die konkreten Aufgabenstellungen des Verbandes. Manche wurden von der Zeit überholt, wie die gegenseitige Unterstützung beim Aufbau der neuen Unternehmen, neue Aufgaben kamen hinzu, wie die einer Sozialcharta für Solo-Selbständige und Kleinunternehmer sowie das Eintreten für eine Gemeinwohl-Ökonomie. Geblieben ist in diesen 25 Jahren das Gründungsmotto unseres Verbandes:

Aus wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Verantwortung

Und darauf können wir zu Recht stolz sein. Das 25jährige Jubiläum wird für uns Anlass sein, mit gebührendem Respekt und Stolz auf die Arbeit in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten zurückzuschauen und dies mit dem weiteren Engagement für bessere gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Kleinst- und Kleinunternehmer sowie Solo-Selbständige zu verbinden.

Dr. Rolf Sukowski

Vorsitzender des Vorstands OWUS Berlin-Brandenburg e. V.

und des Vorstands OWUS Dachverband e. V.

Sozialcharta für Solo-Selbständige und Kleinunternehmer

Mindestbeitragsbemessungsgrenze für Selbständige wurde halbiert

In einem Update zu seiner auf change.org veröffentlichten Online-Petition „Gerechte Krankenkassenbeiträge für geringverdienende Selbständige, die von 145.821 Personen unterzeichnet wurde, wandte sich jetzt der Initiator Andreas Müller an seine Unterstützer:

„Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

wir haben es tatsächlich geschafft. Wie bereits im Oktober berichtet, ist der Bundestag unserer Petitions-Forderung nachgekommen und hat die Mindestbemessungsgrenze für die Krankenkassenbeiträge für Selbständige halbiert. Die neue Mindestbemessungsgrenze gilt ab diesem Monat.

Das ist unser gemeinsamer Erfolg und zeigt, dass es sich lohnt für Gerechtigkeit zu kämpfen. Als ich am 15. Mai 2017 diese Petition gestartet hatte, konnte ich



nur hoffen, dass wir es schaffen und nun ist die Änderung tatsächlich in Kraft getreten!

Dafür möchte ich Euch allen ganz herzlich danken!

*Bitte setzt Euch weiter ein für soziale Gerechtigkeit – z. B. für die
Bürgerversicherung. Vielleicht mögt Ihr sogar eine Change.org-Petition starten.
Unsere Kampagne zeigt: Veränderung ist möglich!*

Herzliche Grüße aus Saarbrücken!

Euer Andreas Müller“

Altersarmut durch Krankenversicherung

Mit der Krankenversicherung der Rentner (KVdR) befasst sich die Fraktion DIE LINKE in einer Kleinen Anfrage (<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/071/1907156.pdf>). Die geltende sogenannte 9/10-Regelung erfülle ihren Zweck nur mangelhaft, weil sie nicht zielgenau sei.

Die Regelung besagt, dass in die Krankenversicherung der Rentner nur jene Personen aufgenommen werden dürfen, die mindestens 9/10 ihrer zweiten Lebenshälfte in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) waren. Damit solle ein Vorteils-Wechsels zwischen der Privaten Krankenversicherung (PKV) und der GKV verhindert werden.

Die Abgeordneten wollen nun wissen, wie die Bundesregierung zu der Problematik steht und welche Lösungsmöglichkeiten sich anbieten.

Quelle: hib – heute im Bundestag Nr. 87 vom 25.01.2019

<https://www.bundestag.de/hib?url=L3ByZXNzZS9oaWlvLS81ODk1MTI=&mod=mod454590>

Private Krankenkassen bespitzeln die Versicherten

Privat oder gesetzlich krankenversichert - für manche Politiker und auch Selbständigenvertreter eine Glaubensfrage. Denn privat ist immer besser als gesetzlich, so die reine Lehre.

Über die Auswirkungen berichtete am 22. Januar die "Berliner Zeitung". Am Beispiel eines Kleinunternehmers aus Berlin werden die Konsequenzen aufgezeigt. Wörtlich:



"Versicherungen setzen immer öfter Privatdetektive auf ihre krankgeschriebenen Kunden an, um sie des Betrugs zu überführen." Gemeint sind hier private Krankenversicherungen!

Quelle: <https://www.berliner-zeitung.de/politik/rnd/an-der-grenze-des-legalen-wie-kranken-kassen-ihre-versicherten-bespitzeln-31916546>

Aus den Landesverbänden

Zu den Arbeitsschwerpunkten unseres Verbandes im Jahre 2019

Bereits im Newsletter 12/2018 hatten wir über die geplanten Arbeitsschwerpunkte von OWUS Berlin-Brandenburg im Jubiläumsjahr informiert. Der Vorstand hat in seiner Beratung am 17. Januar diese Schwerpunkte bestätigt. Noch einmal kurz zusammengefasst bestehen sie in folgenden:

1. Verbesserung der sozialökonomischen Lage der Kleinst- und Kleinunternehmer sowie Solo-Selbstständigen (weitere Umsetzung der Sozialcharta vom April 2016)
2. Unterstützung bei der Umsetzung der wirtschaftspolitischen Schwerpunkte insbesondere der Partei DIE LINKE, vor allem in Vorbereitung auf die Landtagswahlen in Brandenburg (gemeinsam mit der LAG Linke UnternehmerInnen);
3. Entwicklung alternativer Wirtschaftsmodelle, vor allem der Gemeinwohl-Ökonomie.

Anlässlich unseres 25jährigen Jubiläums planen wir mit der Rosa-Luxemburg Stiftung im Oktober 2019 ein Kolloquium zur Situation der KMU in der DDR und Schlussfolgerungen daraus für die Entwicklung der Wirtschaft in den neuen Bundesländern. Zur inhaltlichen Konzipierung dieser Veranstaltung findet Mitte Februar eine gesonderte Beratung des Vorstandes mit Gründungsmitgliedern unseres Verbandes statt. Vorschläge zur thematischen Ausgestaltung können auch an den Vorstand übermittelt werden:

berlin-brandenburg@owus.de

Gespräch mit der Landtagsfraktion DIE LINKE in Potsdam

Bereits im Mai vorigen Jahres trafen sich Vertreter der Landtagsfraktion mit Vertretern der LAG Linke Unternehmerinnen und Unternehmer sowie OWUS zu einem Gespräch über

Probleme von Kleinunternehmern und Solo-Selbständigen in Brandenburg. Die Fortsetzung dieser Gespräche ist für den 19. Februar in Potsdam geplant. Wie im Mai verabredet, wird die Situation von freiberuflichen Dozenten Thema des Treffens sein. Eine gesonderte Einladung wird kurzfristig noch erfolgen. Interessenten können sich melden unter:

berlin-brandenburg@OWUS.de

XVII. OWUS-Unternehmerfahrt

Die XVII. Unternehmerfahrt wirft ihre ersten Schatten voraus. Nach der traditionellen Fragestellung auf jeder Fahrt „Und wo geht es nächstes Jahr hin?“ wurde zum Ende der vorjährigen Reise nach Bratislava bereits gemeinsam die Idee geboren, aus Anlass des Verbandsjubiläums nicht ins Ausland zu fahren, sondern eine ostdeutsche Weinregion zu besuchen. Unser Reiseleiter Robert hat sich bereits um entsprechende Angebote bemüht, die in der **Anlage** zu diesem Newsletter aufgeführt sind. Auch wenn keine Frühbucherrabatte gewährt werden, bitten wir um kurzfristige Rückmeldungen von interessierten Mitgliedern und Freunden, ob diese Vorschläge den Intentionen für eine solche Fahrt entsprechen oder ob es andere Ideen zum Programm gibt. Ort und Zeitraum stehen jedoch schon fest. Da wieder Brückentage im Zeitrahmen enthalten sind, werden auch konkrete Anmeldungen erbeten, denn die Hotelbuchungen müssen kurzfristig erfolgen, bevor andere diese Tage nutzen.

Deshalb unsere Bitte an alle Interessierten in unseren Landesverbänden:

Anmeldung so schnell wie möglich bzw. bis zum 05. Februar

über unsere E-Mail-Adresse: berlin-brandenburg@owus.de

Neues aus der Gemeinwohl-Ökonomie

Für den 16. und 17. Mai ist in Berlin eine Regionalkonferenz der GWÖ Berlin-Brandenburg in der Malzfabrik Schöneberg geplant. Am Donnerstag werden Vorträge und Workshops von GWÖ-Unternehmen für GWÖ-Unternehmen stattfinden. Für Freitag ist ein direkter Austausch zwischen Unternehmen, interessierter Öffentlichkeit, PolitikerInnen und Organisationen aus Berlin und Brandenburg mit abschließender Pressekonferenz geplant.

Meldungen aus der Wirtschaft

Die unendliche Geschichte – IHK!

In mehreren Verfahren hat das VG Stuttgart Beitragsbescheide von Industrie- und Handelskammern im Zeitraum 2012-2017 für rechtswidrig erklärt (Urteile vom 8. November 2018, Az. 4 K 14972/17, 4 K 17238/17, 4 K 17366/17 und vom 15.11.2018, Az.4 K 6322/16, 4 K 18379/17, 4 K 8053/18). Durchgreifender Einwand war in beiden Fällen, dass der

Mittelbedarf nicht entsprechend der gesetzlichen Anforderungen festgesetzt wurde. Es seien Rücklagen ohne ordnungsgemäße Risikoprognose gebildet worden. Da eine pauschale Reserve unzulässig sei, müsse jedoch eine möglichst präzise Schätzung erfolgen.

Quelle: <https://www.bundesanzeiger-verlag.de/betrifft-unternehmen/steuern-finanzen/aktuelles/news-details-finanzen/artikel/ihk-mitgliedsbeitragsbescheide-wegen-vermoegensbildung-rechtswidrig-28537.html>

Veranstaltungen

19.02.2019 - Treffen mit Vertretern der Landtagsfraktion DIE LINKE in Potsdam

Gespräch zur Situation freiberuflicher Dozenten in Brandenburg

Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Gratulation für unsere Geburtstagskinder im Februar 2019!

| | | | |
|--------------------|--------|-----------------|--------|
| Matthias Bernhardt | 06.02. | Jürgen Wegewitz | 12.02. |
| Hermann Borreck | 15.02. | Renate Vehlow | 16.02. |
| Joachim Sroka | 18.02. | Uwe Nawrath | 21.02. |
| Christa Luft | 22.02. | | |



...und noch nachträglich im Januar:

Kerstin Kassner (MV) 07.01. Gerd Beck (TH) 09.01. Gerald Bindig (SN) 11.01.



Internet-Links

OWUS auf Facebook www.facebook.com/owus.dachverband
Wirtschaft anders denken <https://oxiblog.de>
Gemeinwohl-Ökonomie <https://www.ecogood.org/de/>

In eigener Sache

Beginnend ab Januar dieses Jahres werden sich schrittweise das Erscheinungsbild und auch der Versand unseres Newsletters verändern. Wir danken Jürgen Heinrich für die langjährige Tätigkeit bei der technischen Fertigstellung und dem Versand der bisherigen Newsletter. Seine Aufgabe hat ab 2019 Jurek Mühlmann, Mitglied im Vorstand von OWUS Berlin-Brandenburg, übernommen.

Impressum

V.i.S.d.P.:
Dr. Rolf Sukowski

OWUS Dachverband e. V.
Franz Mehring Platz 1
10243 Berlin

Telefon: 030 – 421 62 80
Telefax: 030 – 421 62 79
E-Mail: kontakt@owus.de

Programmvorschlagn für die XVII. Unternehmerfahrt

- Donnerstag, 03. Oktober
Anreise mit Bus nach Dresden, individuelles oder gemeinsames Mittagessen, das angefragte Hotel befindet sich direkt an der Brühlschen Terrasse am Elbufer neben der historischen Altstadt im Zentrum von Dresden,
Dresden zur blauen Stunde – ab 21 Uhr ein geheimnisvoller Nachtwächtergang durch die historische Altstadt von Dresden;
- Freitag, 04. Oktober
vormittags zweistündige Schifffahrt ab Dresden entlang der sächsischen Weinstraße über Radebeul nach Meißen,
nach individueller Mittagspause anderthalbstündiger Stadtrundgang durch Meißen, d
er Wiege Sachsens,
danach besteht die Möglichkeit für unser gemeinsames Abendessen, alternativ kann dies auch am Sonnabend stattfinden (Meinungsäußerungen dazu sind erwünscht).
- Sonnabend, 05. Oktober
Besuch des Weingutes „Rothes Gut Meißen“ mit Empfang bei einem Glas Wein oder Prosecco, Führung durch die Kellerei und zweistündige Wanderung in den Kurfürstlichen Weinberg sowie Meißner Ratsweinberg mit Weinverkostung, mittags Barbecue und nachmittags Kaffee & Kuchen,
auch hier könnte an diesem Abend das gemeinsame Abendessen organisiert werden.
- Sonntag, 06. Oktober
Rückfahrt nach Berlin

Preise

- je Person im Doppelzimmer: 244 € zzgl. Beherbergungssteuer
- je Person im Einzelzimmer: 324 € zzgl. Beherbergungssteuer

Achtung!!!

Anteilige Bus-Kosten und eventuelles 3-Gang-Menü zum gemeinsamen Abend sind noch nicht in diesem Preis enthalten.

Da wir nicht über ein Reiseunternehmen buchen, müssten 20% der Kosten sofort nach Erhalt der Rechnung überwiesen werden, bis 30 Tage vor Reisebeginn die Restsumme. Die Stornierungsmöglichkeiten liegen bei 8 Wochen vor Reisebeginn (eine weitere Staffelung wird noch geprüft).

Robert Gadegast